

Albrecht beim Abschluss glücklos

Ihren letzten Weltcup-Einsatz hat die Walenstadter Snowboardcrosserin Aline Albrecht auf Rang 22 abgeschlossen. Um rund eine halbe Sekunde verpasste die 24-Jährige die Qualifikation zu den Finalläufen der besten 16. Im Gesamtklassement belegte Albrecht Rang 17. Nicht ganz das Ende, das sich Albrecht erhofft hatte – letzte Woche gab sie bekannt, dass sie ihre Karriere beenden wird. Etwas versüsst wurde der Abschied durch den 3. Rang von Teamkollegin Sina Siegenthaler, die damit ihren Weltcupspieg vor zwei Wochen bestätigen konnte. Anouk Dörig (Oberterzen) blieb auf Rang 27 in der Qualifikation hängen. Kalle Koblet (SC Flumserberg) schied im Achtelfinal aus und wurde so Zwölfter im Gesamtklassement. (sl)

Noch drei Rennen im Raiffeisen-Cup

Im SSW-Raiffeisen-Cup sind sechs der neun geplanten Rennen gefahren. Vor dem Finale am Ostermontag stehen zwei Tage zuvor zwei Prüfungen auf der Bad Ragazer Seite des Pizols auf dem Programm. Der Blick auf die Zwischenranglisten der je vier Kategorien für Knaben und Mädchen zeigt betreffend Gesamtsiege wohl Tendenzen, die Entscheidungen fallen aber ausnahmslos am Wochenende. (pd)

Anmeldung für Gonzen Trophy

Die Gonzen Unihockey Trophy (GUT), die ehemalige Unihockeynacht des UHC Sarganserland, findet in diesem Jahr am Samstag, 6. Juni, in der Sporthalle Riet in Sargans statt. Ab sofort können sich Teams für das Turnier anmelden. Zur Auswahl stehen folgende Kategorien: Schüler, Firmen/Vereine/Plausch, Mixed und Aktive Männer. Anmeldeschluss ist am Mittwoch, 6. Mai. (pd)

www.uhcsarganserland.ch/gut

Slalomzeit für SSW-Mitglieder

Die Mitglieder des Skiverbandes Sarganserland-Walensee (SSW) zeigten sich an mehreren Schauplätzen in starker Form. In St. Luc im Wallis standen je zwei Slaloms der Kategorien National Junior Race (NJR) und FIS für die Männer auf dem Programm, ehe danach die Frauen antraten.

In den FIS-Rennen überzeugte vor allem Lenny Gehrig mit den Rängen 15 und 18. Kilian Bösch klassierte sich auf den Plätzen 24 und 30, während Tim Fleischer einmal 26. wurde und einmal ausschied. Im NJR war Cyrill Marty am Start und zeigte mit Rang 7 und 13 eine konstante Leistung. Bei den Frauen hatte Nicole Good Pech: Trotz jeweils drittbesten Laufzeit im ersten Durchgang schied sie beide Male im zweiten Lauf aus.

Auch andernorts gab es erfreuliche Resultate: Florian Fässler fuhr bei den deutschen Meisterschaften im Riesenslalom auf der Axamer Lizum (Ö) auf Rang 8. Amanda Rhyner überzeugte an den italienischen Juniorenmeisterschaften mit Platz 28 im Riesenslalom und Rang 6 im Slalom. Lorena Mettler (16./18. im Slalom) und Benluca Seiler (22. im Super-G) komplettierten die starken Auftritte. Alina Willi glänzte zudem mit Rang 8 im Riesenslalom, während Lenny Gehrig in Malbun als Neunter bester SSW-Fahrer war. (mab)

Lakers-Maier über Finalissima: «Wir müssen voll drauf»

Heute Mittwoch kommt es in der Play-off-Viertelfinalserie zwischen Fribourg-Gottéron und den Rapperswil-Jona Lakers zur «Belle». Warum Lakers-Verteidiger Fabian Maier sein Team trotz verlorenem Spiel 6 im Vorteil sieht.

Lars Morger/sl

Es war eine grosse Chance, welche die Rapperswil-Jona Lakers am Montag verpasst haben. Im sechsten Spiel der Viertelfinalserie gegen Gottéron waren sie über weite Strecken der Partie die bessere Equipe und erhielten besonders im Powerplay viele Möglichkeiten, das Spiel und die Serie für sich zu entscheiden und in den Halbfinal einzuziehen. Am Schluss aber verloren sie trotz sieben Minuten Überzahlspiel gegen Spielende mit 1:3 und müssen nun heute Mittwoch zum alles entscheidenden siebten Spiel antreten.

Einer, der diese Ausgangslage kennt, ist Fabian Maier. Der langjährige Lakers-Verteidiger hat mit seinem Team bereits zweimal eine solche Finalissima bestritten. 2018 siegte «Rappi» in der Ligaqualifikation gegen Kloten im siebten Spiel auswärts in der Verlängerung und stieg in die National League auf 2022 unterlagen die SCRJ Lakers dem HC Davos zu Hause im siebten Spiel mit 1:3 und schieden aus.

Fabian Maier, dass die Lakers dieses sechste Spiel verlieren, hätte nicht passieren dürfen. Besonders im Powerplay hattet ihr so viele Möglichkeiten.

In den Play-offs können die Special Teams eine Serie entscheiden. Die Freiburger machen zwar auch keinen guten Job in Überzahl, aber umso mehr müssen wir dann unsere Chancen packen und Tore machen. Es ist frustrierend. Aber auch die Gegentore haben wir ihnen geschenkt, das darf uns nicht passieren. Wir haben im zweiten Drittel gesehen: Wenn wir unser Spiel spielen, können wir sie einkesseln und unter Druck setzen.

Umso ärgerlicher ist es, dass die Lakers daraus kein Kapital schlagen konnten.

Ich glaube, Fribourg-Gottéron ist nicht besser als wir. Wir müssen einfach Struktur in unserem Spiel haben und cool bleiben. Dann kann es laufen, das haben wir gesehen. Wir hätten in diesem Spiel in die Overtime kommen



Zuversichtlich: Lakers-Verteidiger Fabian Maier (links) blickt der Finalissima gegen Fribourg mit viel Vorfreude entgegen.

Bild: Keystone

können, aber haben das leider nicht geschafft. Aber jetzt freue ich mich auf Spiel 7. Ich habe ein gutes Gefühl.

Sie haben ja bereits Erfahrung mit einem Spiel 7 mit den Lakers. Wie gehen Sie in ein solches Spiel?

Mit viel Vorfreude. Wir müssen stolz sein, was wir bisher geschafft haben. Und trotzdem gehen wir dorthin, um diese Partie zu gewinnen. Ich würde sagen, der Druck liegt bei den Freiburgern. Sie spielen zu Hause in einer vollen Halle. Sie müssen gewinnen, wir dürfen. Wir wissen, dass wir es schaffen können. Man hat gesehen, dass wir bei fünf gegen fünf Spielern mithalten und sie unter Druck setzen können.

«Der Druck liegt jetzt bei den Freiburgern. Sie müssen gewinnen, wir dürfen.»

Was macht es für einen Unterschied, dass ihr ohne Druck ins Spiel gehen könnt?

Das ist sicher ein Punkt. Aber trotzdem müssen wir die Beine bewegen. Wir wissen, was wir machen müssen und wie unser Spiel aussieht. Es ist intensiv

– aber nun müssen wir nochmals alle Kräfte mobilisieren für dieses Spiel.

Ein siebtes Spiel ist ja immer ziemlich speziell. Viele sagen, dass man zuerst einmal defensiv schauen müsse, bevor die Offensive kommt. Wie sieht das Rezept der Lakers aus?

Ich glaube, wir müssen vor allem vorne voll drauf mit unseren Stürmern, nahe sein, sie unter Druck setzen. Wir wollen die Scheibe in ihrer Zone halten und sie müde spielen. Das ist genau das, was wir in den bisher gewonnenen Spielen gezeigt haben. Das müssen wir jetzt halt noch einmal in ihrer Halle schaffen.

Wildhaber glänzt zum Auftakt

Mit dem Fürstenland-Cup in Wil ist der Ostschweizer Cup im Kunstturnen erfolgreich gestartet. Das Turnwerk Südostschweiz überzeugte mit starken Leistungen – allen voran Ursin Wildhaber mit dem Kategoriensieg.

In der Sporthalle Lindenhof in Wil wurde der Fürstenland-Cup ausgetragen, welcher gleichzeitig den Auftakt zum Ostschweizer Cup im Kunstturnen bildete. Das in Mels beheimatete Turnwerk Südostschweiz (TWSO) war mit insgesamt 17 Athleten vertreten und zeigte in verschiedenen Programmen beachtliche Leistungen.

Im Einführungsprogramm standen rund 65 junge Turner im Einsatz. Für das TWSO erreichte Gabriel von Wachter mit dem 7. Rang seine erste Top-Ten-Platzierung. Ebenfalls einen gelungenen Wettkampf zeigte Andrin Good vom TV Mels, der sich im Grossen Teilnehmerfeld den 15. Platz sicherte.

Einige Top-Ten-Platzierungen

Im stark besetzten Programm 1 mit 51 Turnern brillierte Ursin Wildhaber (TV Sargans). Mit ausgezeichneten 80,500 Punkten und einem Vorsprung



Stieger beim ersten Ostschweizer-Cup-Wettkampf: Ursin Wildhaber.

Bild: Rico von Rotz

von knapp zwei Punkten auf Platz 2 sicherte sich der junge Sarganser souverän den Sieg. Ebenfalls zu überzeugen wusste Mattia Ferrara (TV Mels). In seiner ersten Saison in dieser Kategorie erturnte er sich mit 75,225 Punkten den hervorragenden 6. Rang. Besonders bemerkenswert: Ferrara war der jüngste Turner unter den besten acht.

Auch im Programm 2 durfte sich das TWSO über zwei Top-Ten-Platzierungen freuen. Callum Speck (TV Walensee) verpasste das Podest nur knapp und belegte den starken 4. Rang. Jan Thöni (TV Maienfeld) komplettierte mit Rang neun die erfreuliche Bilanz.

Im Programm 3 war Dario Fromm (TV Maienfeld) der einzige TWSO-Vertreter. Trotz einer etwas tieferen Wertung am Reck, die eine noch bessere Klassierung verhinderte, zeigte er einen soliden Wettkampf und belegte am Ende den 6. Rang. (tvr)